

Informationen und Merkblatt für ambulante Anästhesien

Liebe Patientin, lieber Patient

Mit diesem Merkblatt informieren wir Sie über die wichtigsten Anästhesieverfahren und geben Ihnen Hinweise, wie Sie zu einer sicheren und möglichst angenehmen Durchführung Ihrer Anästhesie und Operation beitragen können.

Rund um Ihre Operation

Vor Ihrem Eintritt

Senden Sie uns bitte das Formular «Gesundheitsfragebogen» sorgfältig ausgefüllt bis spätestens eine Woche vor dem Eingriff zurück.

Anästhesiegespräch

Bei einem ambulanten Eingriff kann das Anästhesiegespräch per Telefon erfolgen. Die geplante Anästhesie wird im Detail besprochen, ebenso die Notwendigkeit weiterer ergänzender Untersuchungen.

Essen und Trinken

Essen: **6 Stunden** vor Klinikeintritt dürfen Sie **nichts** mehr essen.

Trinken: Bis zum **Klinikeintritt** dürfen Sie klare Flüssigkeiten zu sich nehmen (z. B. Wasser oder Tee ohne Milch).

Medikamente

Nehmen Sie Ihre Medikamente nur nach ärztlicher Anweisung ein.

Blutdruckmedikamente dürfen Sie in der Regel mit etwas Wasser wie gewohnt einnehmen.

Blutverdünner, Diabetesmedikamente und andere Medikamente nehmen Sie nur nach vorheriger Rücksprache ein. Insbesondere falls Sie unsicher sind, kontaktieren Sie uns.

Anreise

Bei einem ambulanten Eingriff empfehlen wir Ihnen, sich von einer Begleitperson oder von einem Taxi in die Klinik fahren zu lassen. Während 24 Stunden nach einer Anästhesie dürfen Sie kein Fahrzeug lenken, keine Maschinen bedienen und keine wichtigen Entscheidungen treffen.

Organisieren Sie auch bereits im Vorfeld eine Begleitung für den Heimweg sowie eine mindestens 24-stündige Betreuung im häuslichen Umfeld für die Zeit nach Ihrer Operation.

Haben Sie in den zwei Wochen vor der Operation Fieber, Husten, eine Erkältung oder andere Krankheitssymptome, informieren Sie uns bitte sofort: 079 616 66 99

Bitte beachten Sie vor Ihrem Eintritt:

- kein Make-up und keine Körperpflegeprodukte (Hautlotion)
- keine Ohr- und Fingerringe, Halsketten und kein sonstiger Schmuck (Piercing)
- mindestens ein Finger ohne Lackierung/Gel
- Hörgerät, Brille, Kontaktlinsen und Zahnersatz mitnehmen, wir bewahren diese für den Zeitraum Ihrer Behandlung gerne für Sie auf
- Wertgegenstände zu Hause lassen (Armbanduhr, etc.)
- kurz vor dem Eingriff nochmals die Blase vollständig entleeren

Nach dem Eingriff werden Sie vom Anästhesieteam und dem Pflegepersonal überwacht und bis zu Ihrer Entlassung individuell betreut. In Absprache mit Ihrem behandelnden Arzt legt das Anästhesieteam den Zeitpunkt Ihrer Entlassung fest.

Ihr Arzt informiert Sie bereits vor dem Eintritt über die allfällig postoperativ einzunehmenden Medikamente sowie über die Wund- und Körperpflege. Medikamente und Material erhalten Sie ebenfalls vom Praxisteam. Bei Unklarheiten geben auch wir Ihnen gerne Auskunft.

Nach Ihrem Austritt

Nach dem ambulanten Eingriff lassen Sie sich von einer mündigen Begleitperson abholen. Nehmen Sie keinesfalls eigenständig aktiv am Strassenverkehr teil (auch kein ÖV) und treffen Sie keine wichtigen Entscheidungen (Bank, Gericht, etc.).

Um Ihr Operationsergebnis nicht zu gefährden und damit bei allfälligen Komplikationen Hilfe verfügbar ist, sollte während der ersten 24 Stunden eine vertraute Person in Ihrer Nähe sein.

Postoperative Probleme

Sollten Sie sich zuhause unerwartet unwohl fühlen, oder können Sie starke Schmerzen mit den vorgesehenen Medikamenten nicht lindern, rufen Sie Ihren Operateur an. Dieser hilft Ihnen kompetent und rasch weiter. Bei allenfalls bedrohlicheren Zuständen wie starken Blutungen oder Brustschmerzen suchen Sie umgehend eine Notfallstation auf.

Anästhesieverfahren

Sicherheit

Ihre Sicherheit und der persönliche Komfort ist unser Hauptaugenmerk. Deshalb legen wir grossen Wert auf eine offene, ehrliche und verständliche Aufklärung vor Ihrer Operation. Jeder medizinische Eingriff ist mit Risiken verbunden. Das individuelle Risiko hängt unter anderem von Ihrem Gesundheitszustand, Ihrem Alter, bestehenden Erkrankungen sowie von der Art des Eingriffs ab. Jedes Anästhesieverfahren weist zudem spezifische Risiken auf.

Ein engmaschiges Monitoring aller Vitalparameter überwacht kontinuierlich sämtliche Funktionen von Herz, Kreislauf und Atemwegen. Dank der technischen Entwicklung und dem fundiert ausgebildeten Fachpersonal - bestehend aus einem Facharzt für Anästhesie und einer diplomierten Pflegeperson mit HF NDS Anästhesie- sind Zwischenfälle oder Komplikationen sehr selten. Darüber hinaus tragen wesentlich verträglichere Medikamente zu einer deutlichen Reduktion von anästhesiebedingten Nebenwirkungen bei.

Allgemeine Nebenwirkungen und Risiken

Das Risiko von lebensbedrohlichen Zwischenfällen wie Atem- oder Kreislaufstillstand, ein unerwünschtes Erwachen während der Operation oder das Auftreten einer malignen Hyperthermie (Narkosefieber) ist äusserst gering. Auch allergische Reaktionen, Blutungen, Infektionen und lagerungsbedingte Nervenschädigungen sind selten. Unangenehme Begleiterscheinungen, welche im Rahmen einer Anästhesie auftreten können, sind Übelkeit und Erbrechen, Kältegefühl bis Kältezittern, Rücken- wie auch Kopfschmerzen sowie Juckreiz, Blutergüsse, Infektionen an Einstichstellen und die Bildung von Blutgerinnseln. In den meisten Fällen sind diese unerwünschten Wirkungen aber meist nur vorübergehend sowie von kurzer Dauer und heute auch gut behandelbar.

Die verschiedenen Verfahren und Ihre speziellen Risiken

Allgemeinanästhesie («Vollnarkose»)

Bei der Allgemeinanästhesie («Vollnarkose») schlafen Sie während des Eingriffs tief und spüren keine Schmerzen. Gleichzeitig werden das Bewusstsein, die körpereigenen Schutzreflexe und der Atemantrieb vorübergehend ausgeschaltet. Deshalb werden Ihre Atemwege gesichert und Ihre Atmung während der Narkose unterstützt.

Spezielle Risiken der Allgemeinanästhesie

Durch den mechanischen Reiz kommt es häufig zu Halsschmerzen und Schluckbeschwerden. Diese Symptome sind regelmässig selbstlimitierend. Selten kommt es zu Stimmbandverletzungen, Zahnschäden oder Einatmen von Mageninhalt mit anschliessender Lungenentzündung.

Regionale Anästhesieverfahren («Teilnarkose»)

Die regionalen Verfahren werden unterteilt in rückenmarknahe und periphere Leitungsanästhesien sowie die intravenöse Regionalanästhesie.

Allen regionalen Verfahren gemeinsam ist das Betäuben von Nervenbahnen durch die Injektion eines Lokalanästhetikums. Je nach Verfahren erfolgt die Gabe des Medikamentes rückenmarknah wie bei der Spinal- oder Periduralanästhesie, direkt an den gewünschten Nerv oder das entsprechende Nervenbündel für die Analgesie einer bestimmten Körperregion (vorwiegend Schulter/Arm/Bein) oder intravenös für Operationen an der Hand oder dem Unterarm. Bei allen Regionalverfahren kann es zu einer ungenügenden Schmerzausschaltung kommen, was eine Ergänzung mit Schmerzmitteln bis hin zu einer Allgemeinanästhesie erforderlich machen kann.

Spezielle Risiken der regionalen Anästhesieverfahren

- Rückenmarknahe Verfahren: Häufig sind Blutdruckabfall mit Übelkeit und Harnverhalt. Selten kommt es zu Kopfschmerz (postpunktionelles Liquorverlustsyndrom) sowie äusserst selten zu Störungen des Hör- und Sehvermögens, Infektionen und Blutungen sowie dauerhaften Nervenschäden bis Querschnittlähmung.
- Periphere Verfahren: Blutung, Infektion, Läsion von Nerven- und Organstrukturen bis zum vollständigen Funktionsverlust.

Alternative Narkosevarianten («Analgo-sedation/Monitored Anesthesia Care/Stand by»)

Bei der Analgo-sedation werden Sie mit Medikamenten entspannt oder in einen leichten Schlaf versetzt. Gleichzeitig überwachen wir Ihre Atmung, Ihren Kreislauf und alle wichtigen Vitalfunktionen kontinuierlich. Sie atmen selbstständig weiter und erleben den Eingriff in der Regel als angenehm und schmerzarm.

Trotz all dieser Risiken ist die Durchführung einer Anästhesie so sicher wie nie zuvor. Die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines durch die Narkose verursachten Schadens ist mit der Häufigkeit des Auftretens eines unerwünschten Ereignisses bei Handlungen des täglichen Lebens vergleichbar.

All diese und weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite. Bei Fragen kontaktieren Sie uns jederzeit, wir sind gerne für Sie da.

Ihre Sicherheit und Ihr perioperativer Komfort sind uns eine Herzensangelegenheit!

Das gesamte Team von **Traumarkose** wünscht Ihnen schon jetzt eine baldige Genesung und dankt Ihnen für Ihr Vertrauen.